

stehen, warum die theoretische Arbeit noch mehr an Bedeutung gewonnen hat. Mit Hilfe der Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres sollen die Mitglieder und Kandidaten mit dem theoretischen Reichtum dieser Dokumente gründlich vertraut gemacht werden. Durch das Studium der vorgesehenen Literatur und durch die Diskussion in den Zirkeln und Seminaren werden die Teilnehmer vor allem tiefer in die objektiven Gesetzmäßigkeiten des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und des Klassenkampfes in Deutschland eindringen.

Die Parteileitungen sollten sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres stets der Tatsache bewußt sein, daß wir den umfassenden Aufbau des Sozialismus unmittelbar an der Grenze zwischen dem sozialistischen und kapitalistischen Weltsystem vollziehen. Die Partei führt den Kampf um die Sicherung des Friedens gegen den deutschen Imperialismus, der sich zum drittenmal in diesem Jahrhundert darauf vorbereitet, seine Politik der Vorherrschaft über Westeuropa, seine Eroberungspläne gegenüber Osteuropa sowie seine neokolonialistischen Ziele durchzusetzen.

Tatsache ist auch, daß in dem Maße, wie sich das Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus in der Welt verändert, der Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus sich noch stärker auf das Gebiet der Ideologie verlagert. Aus dieser Lage erwachsen uns besondere Aufgaben in der Auseinandersetzung mit dem staatmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland. Darum ist der Beitrag, den wir auf theoretisch-ideologischem Gebiet leisten, von großer Bedeutung für die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und somit für die ökonomische Stärkung der DDR; er ist von großer Bedeutung für die Formierung der friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte Westdeutschlands gegen die formierte Herrschaft der Monopole — und somit für die Sicherung des Friedens. Damit tragen wir nicht zuletzt zur weiteren Stärkung der Länder des Sozialismus und der Einheit der kommunistischen Weltbewegung bei.

Das in dem Beschluß des Politbüros vorgesehene Schulungssystem gibt den Parteioorganisationen die Möglichkeit, den unterschiedlichen theoretischen Voraussetzungen der Parteimitglieder besser Rechnung zu tragen und ihre Interessen stärker zu berücksichtigen. Die Leitungen der Grundorganisationen sollten ausführlich darüber beraten, welche Zirkel oder Seminare in ihrem Bereich zu organisieren sind. Auf der Grundlage einer zuverlässigen Einschätzung der bereits erworbenen bzw. der noch fehlenden marxistischen Kenntnisse werden die Leitungen den Mitgliedern Vorschläge unterbreiten, an welchen Zirkeln sie sich am zweckmäßigsten beteiligen sollen.

Für die Kandidaten und für solche Parteimitglieder, die sich noch marxistisch-leninistische Grundkenntnisse aneignen müssen, ist eine „Einführung in das politische Grundwissen“ vorgesehen. Sie umfaßt a) die marxistische Schulung der Kandidaten und b) die Zirkel für politisches Grundwissen. In solchen Parteioorganisationen, in denen zur Zeit nur wenige Kandidaten organisiert sind und es daher nicht zweckmäßig ist, eine selbständige Kandidatenschulung einzurichten, wird diese Aufgabe von der zuständigen Kreisleitung übernommen. Die Kandidatenschulung erfolgt entsprechend dem im Beschluß festgelegten thematischen Plan; sie ist als eine wesentliche Hilfe bei der Vorbereitung auf die Mitgliedschaft anzusehen. Darum ist von den Leitungen die Teilnahme der Kandidaten, ihre Mitarbeit aufmerksam zu verfolgen und ihr Studienergebnis zu beachten.

Im „Zirkel für politisches Grundwissen“ behandeln die Teilnehmer einige Probleme der marxistischen Weltanschauung und der Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung, Fragen der Klassen und des Klassenkampfes sowie des Staates und machen sich mit der Rolle der marxistisch-leninistischen Partei vertraut. Die Erfahrungen des Parteilehrjahres 1965/66 besagen:

Keine Leitung sollte diesen Zirkel unterschätzen. Er ist auch dann einzurichten, wenn in der betreffenden Grundorganisation nur eine zahlenmäßig ⁷¹⁵

aben

j]er Zirkel

und Seminare